

## Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1911.

Von

Theodor Engelmann.

---

*Allgemeines.* Am 1. Januar 1911 verstarb in Mülhausen der seit langen Jahren mit uns in freundschaftlichem Verkehr stehende eifrige Forscher und Sammler Herr Mathieu Mieg. In seinem Testament fand sich die Verfügung: „Ich gebe und vermache dem naturhistorischen Museum von Basel meine geologische Sammlung unter Ausnahme meiner Sammlung von polierten Aexten aus dem Elsass und Gegenständen des Bronzezeitalters.“ Mit inbegriffen in der Sammlung war das gesamte Sammlungsmobiliar. Ausserdem hatte die Witwe des Verstorbenen, Frau Sabine Mieg-Kroh, dann in der Folge die Freundlichkeit, uns auch noch dessen wertvolle wissenschaftliche Bibliothek zu übergeben. Wir sprechen ihr an dieser Stelle nochmals unsern wärmsten Dank für ihre Generosität aus.

Die Einverleibung dieser grossartigen Schenkung ist das Hauptereignis des abgelaufenen Betriebsjahres gewesen. Da wir glücklicherweise auf Ende 1910 neue Lokalitäten im Rollerhof erhalten und dieselben verschiedener Umstände halber am Jahresschluss erst teilweise bezogen hatten, war es uns möglich, die Erbschaft schon im Laufe des Monats Januar anzutreten, wie es den Wünschen des Verstorbenen und seiner Hinterlassenen entsprach. Im Laufe des Jahres ist uns dann im Hinblick auf die durch die starke Vermehrung wieder akut gewordene Raumnot der geologischen Abteilung noch ein Zimmer im Steffensen'schen Hause, Münsterplatz 5, zugewiesen worden.

Nach langer Arbeit verschiedener Abteilungsvorsteher und Assistenten ist gegenwärtig die Mieg'sche Sammlung in allen Teilen gesichtet und geordnet. Unserer hergebrachten Übung gemäss sind alle Sammlungsobjekte mit Etiketten versehen worden, welche den gedruckten Vermerk „Legat Mathieu Mieg 1911“ tragen. Ebenso sind die sämtlichen Bücher als „Legat Mathieu Mieg 1911“ abgestempelt worden. Die legierten Möbel reichten gerade hin, um den eigentlichen Kern der Sammlung, die Fossilien und Belegstücke aus dem ober-

rheinischen Tertiär zu fassen, welcher der Abteilung von Herrn Dr. A. Gutzwiller zufiel. Sie sind in dem erwähnten Zimmer des Hauses Münsterplatz 5 aufgestellt worden. Die übrigen, weniger ausgedehnten und weniger zusammenhängenden Serien sind in die entsprechenden schon vorhandenen Bestände eingereiht worden, wie wir es bisher im Interesse einer übersichtlichen Ordnung in allen analogen Fällen gehalten haben und auch in Zukunft halten werden. Für alles Speziellere sei auf die folgenden Berichte der Abteilungsvorsteher verwiesen.

Der gewaltige Zuwachs der Sammlungen machte eine entsprechende Vermehrung des Mobiliars zur Notwendigkeit. Wir verdanken dem Initiativkomitee für die Museumsbauten einen Beitrag zu diesem Zweck im Betrage von Fr. 4020.—, den hohen Behörden einen solchen von Fr. 500.—. Die allgemeine Museumskommission hat uns für Installationsbedürfnisse Fr. 1986.25 zugewiesen. Da die Auslagen sehr gross waren, insbesondere die Ordnung der Sammlung Mieg bedeutende Schachtelnbezüge notwendig machte, schliesst die Installationsrechnung mit einem Passivsaldo von Fr. 800.— ab, der das Budget von 1912 in sehr hemmender Weise belastet, wenn die hohen Behörden nicht im Laufe des Jahres noch ein Einsehen haben.

Für Katalogisierungs- und Buchbinderarbeiten in der Bibliothek bewilligten uns die hohen Behörden einen ausserordentlichen Kredit von Fr. 2000.— (s. hierüber den Abschnitt Bibliothek).

Am Oberlicht des Laboratoriums hat das verehrl. Baudepartement eine Verbesserung vorgenommen, die hiemit bestens verdankt sei.

Der freiwillige Museumsverein sagte uns in höchst verdankenswerter Weise die Summe von Fr. 1500.— zum Ankauf einer säugetierpaläontologischen Sammlung zu, die aber erst nach dem bis Jahreschluss noch nicht erfolgten Eintreffen derselben zur Auszahlung gelangt. Wir werden über diese Angelegenheit im nächsten Berichte referieren. Der Zins der Rütimeyerstiftung ist dieses Jahr ganz der osteologischen Abteilung zugefallen.

### Zoologische Abteilung.

(Stellvertreter Dr. *H. G. Stehlin*.)

Seit der am 1. Januar 1911 erfolgten Abreise des Vorstehers der zoologischen Abteilung, Dr. F. Sarasin, und des Custos Dr. J. Roux haben als Stellvertreter des erstern der Unterzeichnete, als Stellvertreter des letztern Dr. P. Revilliod fungiert. Das Berichtsjahr ist für die Abteilung ein sehr stilles gewesen, nicht nur wegen der Abwesenheit der beiden genannten Herren, sondern auch weil der grösste Teil des Jahreskredites an die Deckung eines Defizites des Vorjahres

verwendet werden musste. Dass trotzdem kein Stillstand im Ausbau der Sammlungen eintrat, verdanken wir einigen Gönnern, vor allem Herrn Dr. Eduard Graeter, der auf einer Reise in Aegypten und Palästina eifrig für das Museum tätig ist, dem Assistenten an der Molluskensammlung, Herrn Dr. Bollinger und Herrn Dr. J. Carl in Genf. Dafür, dass das Jahr 1912 den Ausfall des Jahres 1911 reichlich ausgleichen wird, bürden übrigens eine Reihe von Kisten aus Neu-Caledonien, die allbereits in den Kellerräumen aufgestapelt sind.

*Säugetiere und Vögel.* Von G. Schneider wurden Spiritus-exemplare einer Fledermaus, *Trygenycteris Woermanni* Pag. aus dem französischen Congo und einer Rüsselratte, *Petrodomus Sultani* Thom. von Bagamoyo, erworben, beide für die Sammlung neu. Vom zoologischen Garten in Rotterdam ein Kadaver von *Nemorrhoedus sumatrensis* Shaw., ebenfalls neu für die Sammlung.

Herr Dr. Graeter sandte zahlreiche Fledermäuse und Nager aus Aegypten und Palästina (s. Geschenkliste), worunter *Rhinopoma cystops* Thom., *Rhinolophus antinorii* Dobs und *Jacculus jacculus* L. für die Sammlung neu. Von Herrn P. Fontana erhielten wir ein Exemplar einer für die Sammlung neuen Fledermaus, *Myotis emarginatus* Geoffr. von Chiasso, von der Direktion des zoologischen Gartens Kadaver von *Felis sylvestris* Briss. aus Siebenbürgen und von *Ceropthecus ascarius* Audeb. ♀ und ♂, letztere neu für die Sammlung. Herr Leonhard Haag hatte die Freundlichkeit, uns den Kadaver einer *Felis tigris* L. zu überlassen.

Zu der Sammlung einheimischer Vögel sind von Herrn A. Wendnagel ein Exemplar des schwarzkehligen Wiesenschmätzers, *Pratincola rubicola* aus dem Tessin, von Frau Ratsherr Sarasin-Sauvain ein ausgestopftes Pärchen Kohlmeisen, *Parus major* L., nebst Nest und Eiern, von Herrn A. Staehelin-Bischoff ein Nest der schwarzköpfigen Grasmücke, *Sylvia atricapilla* L. beigesteuert worden.

Herr Dr. Revilliod hat die Revision der Säugetiersammlung in Angriff genommen und für alle Gruppen, mit Ausnahme der Edentaten und der Marsupialier, durchgeführt. Die Sammlung der unmontierten Säugetierbälge in den Mattscheiben-Schränken des zoologischen Saales wurde bei diesem Anlass übersichtlicher geordnet.

Einige kleine Säugetiere aus der zweiten Celebesausbeute von P. und F. Sarasin sind von Herrn Dr. Revilliod im zoologischen Anzeiger, Bd. XXXVII, Nr. 25, 1911, beschrieben worden.

*Reptilien, Amphibien, Fische.* Herrn Dr. E. Graeter verdanken wir zahlreiche, zur Zeit noch unbestimmte Reptilien und Amphibien aus Aegypten und Palästina, sowie diverse Fische aus Aegypten, der Direktion des zoologischen Gartens eine Schildkröte, *Nicoria punctu-*

laria Daud. und verschiedene Bufo-, Hyla-, Rana- und Schlangenarten (s. Geschenkliste).

An Herrn Prof. Max Weber in Eerbeek wurden die Typen einer celebensischen Fischart, *Telmatherina celebensis* Blgr., ausgeliehen.

*Mollusken.* Herrn Dr. Bollinger, dem Assistenten für Malacologie, verdanken wir eine grosse Sammlung einheimischer Gastropoden von zahlreichen Fundorten. Sie bildet das Belegmaterial zu der Arbeit: G. Bollinger, Zur Gastropodenfauna von Basel und Umgebung, 1909. Herr Dr. C. Bornhauser schenkte eine Serie von einheimischen Lartetien und Bythinellen, Herr stud. phil. Kugler einige Exemplare von *Planorbis corneus* L. aus der Fischzuchtanstalt. Mit der Sammlung Miegs gingen verschiedentliche Serien von Land-, Süsswasser- und Meeresmollusken aus dem hinterindischen Archipel und andern Gegenden ein. Herr Dr. Ed. Graeter sandte zahlreiche Landmollusken aus der Umgebung von Cairo, sowie vom Libanon und aus der Umgebung von Beirut.

Herr Dr. G. Bollinger hat mit grosser Sorgfalt die von Herrn Dr. F. Sarasin begonnene Revision und Katalogisierung der paläarktischen Land- und Süsswasser-Gastropoden fortgesetzt und nahezu beendigt. Zu den schon früher bearbeiteten Gruppen der Heliciden, Buliminiden, Paludiniden und Neritiden ergaben sich zahlreiche Nachträge an Arten sowohl, als an Fundorten bereits im Katalog figurierender Formen. Neu durchgearbeitet wurden die Achatiniden, Ampullariiden, Melaniiden und Pseudomelaniiden. Unsere Molluskensammlung, der seit Peter Merians Tode während langer Jahre keine Pflege mehr zuteil geworden war, ist also auf dem besten Wege in die Reihe der wohlgeordneten und den Bedürfnissen der Gegenwart gerecht werdenden Bestände unseres Museum einzurücken, was als ein besonderer erfreulicher Fortschritt hervorzuheben ist.

*Arthropoden.* Herr Dr. Carl in Genf hatte die grosse Freundlichkeit unserer Sammlung eine schöne Serie von Myriopoden, die er von seiner Forschungsreise in Deutsch-Ostafrika mitgebracht hat, zu übergeben. Es befinden sich darunter Cotypen mehrerer neuer Arten.

Herrn Dr. Ed. Graeter verdanken wir einige Exemplare von *Tanyastyx stagnalis* aus dem Eichener See. Ein seltener australischer Krebs, *Cherops bicarinatus*, konnte der Sammlung durch Tausch mit dem Britischen Museum zugeführt werden.

*Echinodermen, Coelenteraten.* Die Sammlung der Echinodermen und Coelenteraten erhielt einigen Zuwachs aus der Sammlung Miegs und durch Herrn Dr. Engelmann.

Herr Prof. L. G. Courvoisier erwähnt in seinem Bericht über die entomologische Sammlung folgendes: Unser freiwilliger Conservator,

Herr *Hans Sulger*, dessen aufopfernde Tätigkeit immer wieder höchste Anerkennung verdient, war leider während eines grossen Teils des Jahres durch Kränklichkeit verhindert, so viel zu leisten, wie in andern Jahren. Immerhin hat er nicht nur durch die oft schwierige Einreibung neuer Eingänge in die Sammlung, ferner durch fortgesetzte Umordnung der Schmetterlinge aus den viel zu kleinen alten Rahmen in die grösseren, praktischeren neuen, sondern endlich in letzter Zeit durch die Zusammenstellung einer Serie von schweizerischen Tagfaltern, die nun den Besuchern des Museums zur Schau gestellt ist, uns wesentliche Dienste geleistet.

Herr Sekundarlehrer *Liniger* hat während der ersten 3 Monate die Odonaten-Sammlung unter Beiziehung aller Exoten neu angelegt und besser geordnet. Seit April dieses Jahres und bis jetzt war er mit Neuordnung der Coleopteren-Sammlung (Imhoff'sche Sammlung) vollauf beschäftigt.

An *Geschenken* sind eingegangen:

1. Von Herrn L. Paravicini-Müller in Arlesheim seltene paläarktische Pieriden.
2. Von Herrn P. Fontana in Chiasso eine Anzahl einheimischer (Tessiner) und exotischer Falter, letztere hauptsächlich von Amboina.
3. Von Herrn Prof. G. Senn eine grosse Anzahl Tag- und Nachtschmetterlinge aus Java, darunter zahlreiche der Sammlung bis jetzt noch fehlende Arten.
4. Vom Unterzeichneten eine grössere Kollektion schweizerischer Lycaeniden zur Vervollständigung der Schweizerfauna.

Durch *Kauf* wurden verschiedene im Verzeichnis am Schlusse dieses Berichtes angeführte Schmetterlinge erworben.

### Osteologische Abteilung.

(Vorsteher Dr. *H. G. Stehlin*.)

Der Zuwachs der osteologischen Abteilung während des Jahres 1911 ist sehr bedeutend gewesen, zumal da ihr unter anderem bedeutende Serien aus der Sammlung Mathieu Mieg zufielen.

Der freiwillige Museumsverein gewährte uns in verdankenswerter Weise einen Extrakredit von 1500 Franken zum Ankauf einer Sammlung miocäner Fossilien. Da diese Anschaffung im Berichtsjahre nicht mehr perfekt geworden ist, wird im nächsten Jahr darüber zu berichten sein.

*Paläozoicum und Mesozoicum.* Mit der Sammlung Mieg gingen eine Anzahl vortertiärer Reptil- und Fischreste ein, die sich über diverse Horizonte vom Devon bis zum Malm verteilen.

*Eocän und Oligocän.* Die Belegserien aus den Phosphoriten des Quercy, von Ronzon, aus dem Phryganidenkalk des Allier und von einigen anderen eocänen und oligocänen Säugetierfundstätten konnten in erwünschter Weise vervollständigt werden. Aus der Sammlung Miegs gingen uns zahlreiche oligocäne Fischreste aus dem oberrheinischen Becken, dem Mainzerbecken, der Provence u. s. f. und als besonders erfreuliche Bereicherung eine bedeutende Wirbeltierserie aus dem Melanienkalk von Rixheim und Riedisheim bei Mülhausen zu, die Belegstücke von *Palaeotherium magnum*, *Palaeotherium Mühlbergi* (zerquetschter Schädel), *Plagiolophus minor*, *Anoplotherium Laurillardi*, *Xiphodon gracile*, *Theridomys siderolithicus* umfasst, sowie besonders zahlreiche einer Schildkröte, *Ptychogaster spec.* Die letztern verdienen eine monographische Bearbeitung. Herrn Prof. Vasseur in Marseille verdanken wir den Gipsabguss eines *Coryphodon*-humerus aus dem Sparnathien von Meudon, Herrn Dr. Ed. Blösch in Laufenburg einen *Propalaeochoerus*kiefer aus dem untern Aquitanien von Küttigen bei Aarau.

Durch Tausch mit dem New-Yorker Museum gingen uns ferner schöne Materialien aus dem nordamerikanischen Eocän zu, welche eine früher aus derselben Quelle bezogene Serie aufs vorteilhafteste ergänzen, nämlich: Kiefer und Skeletteile von *Phenacodus*, *Systemodon*, *Eohippus*, *Trigonolestes* aus der Wasatchstufe; Zähne von *Heptodon*, *Lambdaotherium*, *Eotitanops* aus der fossilarmen Windriverstufe; Reste von *Hyrachyus* und *Orohippus* aus der Bridgerstufe.

*Miocän und Pliocän.* Unsere Belegserien aus dem untern Miocän des Orléanais und aus dem mittleren Miocän von La Grive-St-Alban konnten um einige gute Dokumente vermehrt werden. In dem schon früher von uns ausgebeuteten mittelmiocänen Süßwasserkalk von Anwil im obern Baselbiet veranstaltete der Diener J. Stuber eine Ausgrabung, die eine zwar kleine, aber nicht uninteressante Ausbeute ergab. Die Zahl der an dieser Lokalität nachweisbaren Säugetierarten beträgt jetzt zehn. Aus der Sammlung Miegs erhielten wir einige Fische von Oeningen und eine Serie von Säugetierresten und Haifischzähnen aus dem marinen Mittelmiocän von Riedern (Klettgau).

An der seit mehreren Jahren von uns ausgebeuteten oberpliocänen Fundstätte von Senèze (Haute Loire) ist eifrig weiter gesammelt worden. Zwei Rhinocerosschädel, ein Antilopenskelett und zwei weibliche Hirschskelette sind die Hauptstücke der diesjährigen Ausbeute. Einiges weitere oberpliocäne Material ging von andern auvergnatischen Fundstätten und aus Val d'Arno ein, einige unterpliocäne Fossilien aus der Gegend von Perpignan, darunter ein Zahn von *Dolichopithecus rusciniensis* Dep., geschenkt von Herrn Dr. Donnezan.

Durch Tausch mit dem New-Yorker Museum erhielten wir Reste von *Steneofiber*, *Entoptychus*, *Parahippus*, *Merychius*, *Promerycochoerus* aus den wahrscheinlich untermiocänen Rosebuddbeds in Dakota, und solche verschiedener Equiden aus dem nordamerikanischen Pliocän. Herrn Dr. Schaub verdanken wir das Schläfenbein einer *Nesodon*art aus der Santa-Cruz-Formation Südamerikas.

Die Direktion des Florentiner Museums hatte die Güte, für uns zwei Gipsabgüsse von Schädelfragmenten des *Machaerodus cultridens* Cuv. herstellen zu lassen, die uns bei der Montierung des vor zwei Jahren in Senèze ausgegrabenen, nicht ganz vollständigen Skeletes dieser Species gute Dienste leisten werden.

*Pleistocän und jüngste Vergangenheit.* Im alten Quartär von Val di Chiana hat Herr Pfarrer H. Iselin seine verdankenswerte Sammlungstätigkeit fortgesetzt. Hauptstücke der schönen Sendung, die er uns im Berichtsjahr zugehen liess, sind: ein Schädel des Val di Chianapferdes, ein Mandibelfragment des Esels, ein Oberkiefer von *Cervus megaceros*, eine Hasentibia, einige gewaltige Extremitätenknochen von *Elephas antiquus*.

Sehr umfangreicher Zuwachs ist unsern Pleistocänserien aus der Sammlung Miege zuteil geworden. Er umfasst hauptsächlich Dokumente aus dem Löss und der Niederterrasse unserer badischen und elsässischen Umgebung, sowie aus den von Miege ausgebeuteten und (im Bulletin de la Société des sciences de Nancy 1901—1910) beschriebenen spätpaläolithischen und neolithischen Stationen im Gebiet des Isteiner Klotzes. Unter den Lössfossilien sind Belegstücke zweier bisher in diesem Niveau für unsere Gegend nicht nachgewiesener Formen hervorzuheben, nämlich eine leider stark beschädigte Schädelcalotte des Menschen vom Hasenrain bei Mülhausen und einige Knochen des Riesenhirses von Bellingen und von Kleinkembs. Unter den Fossilien aus der Niederterrasse sind am bemerkenswertesten vier zusammengehörige Mandibularmolaren des Mammuths vom Isteiner Klotz und ein ausserordentlich stark gebogener Stosszahn derselben Species von Roppenzweiler. Die Säugetierfauna der prähistorischen Stationen am Isteiner Klotz ist die rezente Waldfauna, doch erhält dieselbe an einigen derselben einen besondern Stempel durch die Gegenwart einer Rehvarietät von den starken Dimensionen des sibirischen *Capreolus pygargus*.

Herrn Bauunternehmer Geissberger verdanken wir einen mächtigen Mammuthstosszahn aus der Niederterrasse von Hüningen, Herrn Joh. Pfirter in Muttenz einen Mammuthbaekenzahn aus der Niederterrasse von Muttenz, der Direktion der Thonwarenfabrik Passavant-Iselin & Cie. in Allschwil diverse Pferdereste aus dem dortigen Löss. Ferner ist der Sammlung eine Auswahl aus den massenhaften Haus-

tierknochen einverleibt worden, welche bei der von Dr. Carl Stehlin veranstalteten Ausgrabung einer Ansiedlung des La Tène-Zeitalters bei der Gasfabrik zum Vorschein kamen.

*Rezente Osteologika.* Erworben wurden Skelete von Galago (Hemigalago) Demidoffi und Nemorrhoeus sumatrensis, Schädel von Centetes caudatus, von Sus scropha sardous und von Cervus elaphus corsicanus. Unser Mitbürger Herr A. Fricker brachte uns von einem längern Aufenthalt in Zambesia Schädel zweier Antilopenarten und denjenigen eines gewaltigen Büffelbullens mit. Weitere Säugetierschädel verdanken wir der Direktion des Zoologischen Gartens, Herrn Carl Lang, Herrn Carl Dussy und Herrn Dr. Masarey (s. Geschenkliste).

*Verwaltung.* Zwei Zimmer im ersten Stocke des Rollerhofes, welche der Abteilung Ende 1910 zur Verfügung gestellt worden waren, sind im Berichtsjahr mit Schäften versehen und bezogen worden.

Der Assistent, Herr Dr. Revilliod, ist von Januar 1911 an nur noch im Nebenamte an der Abteilung tätig gewesen. Er hat die Revision der Sammlung rezenter Osteologika zu Ende geführt und die Reinschrift des Zettelkatalogs soweit gefördert, dass ihr Abschluss auf Frühjahr 1912 in Aussicht steht. Bei der Bestimmung einer Anzahl besonders schwieriger Säugetierschädel liess uns Herr Prof. P. Matschie in Berlin in verdankenswerter Weise seine sachkundige Hilfe zuteil werden.

Eine beträchtliche Anzahl fossiler Säugetierschädel sind im Hinblick auf die bevorstehende Erweiterung der Schaustellung montiert worden. Bei dieser Arbeit zeigte sich sehr deutlich, dass die Herrichtung der paläontologischen Bestände für die Schaustellung noch sehr viel Zeit und Mühe erfordern und beträchtliche Kosten verursachen wird. Es ist deshalb gleich pro 1912 vom Staate ein Spezialkredit für diesen Zweck nachgesucht worden.

Die Sammlung wurde zu Studienzwecken besucht von den Herren A. E. van Giffen von Groningen und W. Soergel in Freiburg i. Br. Materialien wurden ausgeliehen an die Herren Prof. Th. Studer in Bern, W. Soergel in Freiburg und E. Harlé in Bordeaux.

Viele unserer oligocänen Rhinocerenreste sind im Berichtsjahre wissenschaftlich verwertet worden in der Arbeit von Dr. F. Roman in Lyon „Les Rhinocéridés de l'Oligocène d'Europe“. Archives du Museum d'histoire naturelle de Lyon, Tome XI, 1911. Ein Myxohyraxkiefer aus unserer Sammlung ist abgebildet und beschrieben worden in: Max Schlosser, Beiträge zur Kenntnis der oligocänen Landsäugetiere aus dem Fayum (Aegypten). Beiträge zur Paläontologie Oesterreich-Ungarns und des Orients. Band XXIV, 1911.

## Geologische Sammlung.

### A. Petrographische und B. Indische Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Prof. Dr. C. Schmidt.)

1. *Sammlung alpiner Gesteine.* a) Die seit 1907 begonnenen Untersuchungen im Splügenrebiet und in Mittelbünden sind im Jahre 1911 von F. Zindel und C. Schmidt weitergeführt worden. Die neu gesammelten Belegstücke fallen ca. 8 Schubladen. Publikationen über diese Untersuchungen sowohl von Seiten des Splügenrekomitee als auch von Seiten der schweiz. Geolog. Kommission stehen für 1912 in Aussicht. b) Die Sammlung von Lötchbergtunnelgesteinen ist abgeschlossen und umfasst 50 Schubladen. Einige Ergänzungen im Jahre 1911 verdanken wir Dr. H. Preiswerk und C. Schmidt. Eine wissenschaftliche Verarbeitung des gesamten Materiales ist von Seiten der Tunnelbauunternehmung an C. Schmidt übertragen worden. c) Herr Dr. H. Preiswerk hat die im Auftrag der schweiz. Geolog. Kommission begonnenen Untersuchungen im nördlichen Tessin fortgesetzt, das gesammelte Material umfasst 5 Schubladen. d) An der Furka haben C. Schmidt und A. Buxtorf Untersuchungen gemacht und ca. 30 Belegstücke mitgebracht.

2. *Erzlagerstättensammlungen.* Die vorzugsweise durch eigene Aufsammlungen allmählich entstandene sehr wertvolle Sammlung soll durch Ankäufe oder Tausch systematisch vervollständigt werden. Ein erster derartiger Ankauf (ca. 90 Stücke) wurde bei der Mineralienniederlage der K. S. Bergakademie in Freiberg gemacht.

3. *Paläozoische Sammlung.* Unsere Bestände an *paläozoischen* Fossilien konnten endlich im Berichtsjahre geordnet werden, da Herr stud. L. Braun sich dieser Arbeit unterziehen konnte. In erster Linie wurde die von Peter Merian kritisch katalogisierte Sammlung geordnet, paläontologisch genau nach dem vorhandenen Katalog (15 Schubladen). Das übrige Material wurde für sich stratigraphisch-paläontologisch, regional gruppiert. Es ergaben sich im ganzen 57 Schubladen in folgenden Gruppen:

*Zechstein* (4). *Carbon*: Vogesen und Rheinlande (9), Belgien (7), Russland, England, Amerika (4). *Devon*: Deutschland (10), Frankreich (4), Russland, England, Amerika (1).

*Silur*: Deutschland, Böhmen (4), Skandinavien (5), Frankreich (5), Amerika (4). — Die reichen und wertvollen Suiten, die uns aus der Sammlung M. Mieg (†) zugekommen sind, konnten sofort in diese Sammlung eingeordnet werden; es handelt sich um ca. 1200 Stücke. Besonders wertvoll sind folgende Suiten:

*Zechstein* aus Thüringen, *Carbon* der Vogesen, darunter das Original von: *Rhoechinus elegans* M' Coy sp. von der Pützig (vgl. *Tornquist*. Fossilführ. Untercarbon — Abhandl. z. Geol. Spez.-Karte von Elsass-Lothr., Bd. V, Heft IV. 1895. Taf. XX., Fig. 10 u. 11), *Carbon* von Visé & Tournai, *Devon* aus Südfrankreich und *Silur* aus Südfrankreich und Schweden.

4. *Ausländische Suiten*. Dr. G. Niethammer hat im Kaukasus zwischen Wladikawkas und Tiflis Untersuchungen gemacht und eine Sammlung von ca. 70 Stücken uns übergeben. C. Schmidt hatte im Herbst Gelegenheit in Kleinasien auf mehreren Streifzügen interessante Stücke zu sammeln: Fossilienführende Kalke, Asphaltsandsteine, Kupfer und Molybdänerze, Boraxminerale von Sultan Tschair, Opale in Trachyt etc.

5. *Indische Sammlung*. Neue Sendungen sind eingetroffen von den Herren DDr. A. Tobler, G. Niethammer und W. Hotz. Es konnten aber dieselben den alten Beständen noch nicht eingereiht werden.

### C. Alpin-sedimentäre Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. A. Buxtorf.)

Die *Unterbringung* ist dieselbe geblieben wie im Vorjahr; zum erstenmal seit vielen Jahren fanden keine Umzüge statt und es konnte dementsprechend mit den *Ordnungsarbeiten* begonnen werden. Unterstützt durch den Assistenten cand. geol. L. Braun wurden die von verschiedenster Seite herstammenden Bestände vereinigt und gesichtet; Aufgabe der kommenden Jahre wird es sein, die Bestimmungsarbeiten zu beginnen und durchzuführen.

*Wissenschaftliche Benützung* erfuhren die Sammlungen im verflossenen Jahre keine. Dagegen ist der *Bestand* der Sammlungen durch Geschenke und Ankäufe nach verschiedener Richtung hin ergänzt worden. Aus der Schenkung *Mieg* fielen der alpinsedimentären Sammlung nur einige wenige Stücke (Ammoniten aus alpiner Trias von Hallstatt) zu. Dagegen haben die von A. Buxtorf seit vielen Jahren im Auftrage der schweiz. geolog. Kommission am *Vierwaldstättersee* ausgeführten Untersuchungen auch im verflossenen Jahre zahlreiche wichtige Funde geliefert, die den früher geschenkten Beständen eingereiht wurden. Die in ähnlichen Aufträgen tätigen Herren Dr. Niethammer und cand. phil. F. Zyndel übergaben Gesteins- und Fossilsuiten aus dem *Urirotstockgebiet*, bezw. *Mittel-Bünden*.

### D. Mesozoisch-Jurassische (ausseralpine) Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. E. Greppin.)

Durch das Legat Mathieu Mieg fiel meiner Abteilung soviel Material zu, dass die Sichtung desselben den grössten Teil meiner Zeit, die ich Museumsarbeiten widmen konnte, in Anspruch nahm.

Gleich nach Empfang der Sammlung wurden die Fossilien gereinigt, in neue Schachteln gelegt und die Bestimmungen der vielen Arten revidiert. Zum guten Glück fand ich die Angaben der Fundorte mit wenigen Ausnahmen in bester Ordnung.

Die Neuetikettierung erforderte ziemlich viel Arbeit und sind hiezu 1770 Etiketten verwendet worden.

Wenn wir die Fossilien nach den Regionen, aus welchen sie stammen, zusammenstellen, so entfallen auf den

Basler Jura	330 Arten
Französischen Jura	323 „
Elsass-Lothringen	279 „
Normandie	262 „
Baden	260 „
Aargauer Jura	179 „
Schwäbischer Jura	138 „

Sehr erfreulich ist die Fossilsuite aus dem Unter-Elsass. Ausser Gundershofen besassen wir aus diesem Gebiete beinahe nichts.

Ganz besonders sind noch hervorzuheben Fossilserien von tadelloser Erhaltung aus dem Ornatenthon des Schwäbischen Jura, aus dem Bajocien der Umgebung von Bayeux (Calvados) und aus dem Hettangien von Lothringen.

In meine Abteilung fallen die Belege folgender Publikationen von Mathieu Mieg:

1. Note sur un gisement de couches à *Posidonomya Bronni* à Minversheim (Basse Alsace). Bull. d. l. Soc. géol. de France 1885 et 1886.
2. Un gisement d'argile oxfordienne à Istein. Bull. d. l. Soc. géol. d. France 1894.
3. Note sur les calcaires coralligènes d'Istein. Bull. d. l. Soc. géol. d. France 1895.
4. Sur un gisement callovien découvert aux environs de Winkel (Massif jurassique de Ferrette (mit Bleicher publiziert). Bull. d. l. Soc. géol. d. France 1896.
5. Excursion à Ober-Eggenen et Kandern. Feuille des Jeunes Naturalistes 1905.

Betreffs Revision und Katalogisierung des mesozoischen Materials konnte nicht in dem Masse, wie ich es gewünscht hätte, gearbeitet werden. Immerhin hat der Zettelkatalog um 1224 Nummern zugenommen und besteht heute aus 7331 Nummern.

Im Laufe des Jahres sind folgende Geschenke eingegangen:

1. Herr cand. geol. *Müller*: Gesteinsproben aus der Trias der Umgebung von Heidelberg.
2. Herr Dr. *Aug. Buxtorf*: Fossilien aus dem Basler und Solothurner Jura.
3. Herr Dr. *L. Rollier*: Ammoniten aus den Murchisonae-Schichten von Scheffen bei Achdorf (Randen).
4. Herr Dr. *Ed. Greppin*: Allerlei Fossilien und Gesteinsproben aus der Umgebung von Schauenburg.

Ankäufe sind folgende verzeichnet:

1. Fossilien aus dem Divisien der Normandie, darunter prächtige Ammoniten aus der *Aspidoceras*-Gruppe.
2. Fossilien von Beinwil.
3. Fossilien aus den Renggerithonen von Liesberg.

Vor Torschluss erhalte ich noch die sehr angenehme Mitteilung, dass der Ankauf der beiden Sammlungen des Herrn Brändlin und Niethammer beschlossen und aus dem Jahreskredit der geologischen Abteilung bestritten werden kann. Ich spreche hierüber meine grosse Befriedigung aus, beide Sammlungen enthalten brauchbares, zum Teil sehr wertvolles Material. In meinem nächstjährigen Bericht werde ich auf diese beiden Sammlungen zurückkommen.

## E. Mesozoisch-Cretacische (ausseralpine) Abteilung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. *E. Baumberger*.)

Im Berichtsjahre konnte ein Teil der Sammlung Gilliéron neu geordnet werden. Für das Ammonitenmaterial sind die Bestimmungen nachgeprüft worden und dabei hat sich ergeben, dass die Sammlung eine Reihe von Formen enthält, welche erst in jüngster Zeit durch die neueste Literatur ausgeschieden worden sind. Dies betrifft in erster Linie die Formen, die bisher unter den Kollektivnamen des *Ammonites Astieri*, *radiatus* und *Leopoldi* eingeordnet waren. Bedeutenden Zuwachs haben die Sammlungen erhalten durch die Schenkung des verstorbenen Herrn Mathieu Mieg in Mülhausen. Das Material gehört den verschiedenen Kreidestufen und verschiedenen Kreidegebieten an. Wie letztes Jahr, so musste auch dies Jahr ein guter Teil der zur Verfügung stehenden Zeit für Ordnung und Bestimmung der Fossilien meiner Belegsammlung zu den Auf-

nahmen in der subalpinen Molasse des Vierwaldstättersee-Gebietes verwendet werden; dieses Material kann erst nach der wissenschaftlichen Bearbeitung an die Abteilung für Tertiär abgegeben werden.

## F. Tertiäre und Quartäre (ausseralpine) Abteilung und G. Abteilung fossiler Pflanzen.

(Bericht des Vorstehers, Dr. A. Gutzwiller.)

Die Sammlung ausseralpiner, tertiärer und quartärer wirbelloser Tiere, sowie die Sammlung fossiler Pflanzen, haben in diesem Jahr durch das *Legat von Herrn Mathieu Mieg in Mülhausen* einen ausserordentlichen Zuwachs erhalten. Dieser Zuwachs ist umso wertvoller, als er zum grössten Teil aus uns nahe liegenden Gebieten stammt, nämlich aus dem Ober-Elsass und dem badischen Oberland, welche Gebiete bis jetzt durch relativ wenige Fossilien in unserer Sammlung vertreten waren. Die Mieg'sche Sammlung hat daher unsere Tertiärsammlung der Umgebung von Basel in sehr erfreulicher Weise ergänzt und vermehrt.

An Ueberresten wirbelloser Tiere und verschiedenen Belegstücken erhielt unsere Sammlung 290 Nummern aus dem Sundgau, wie von Brunnstatt, Rixheim, Riedisheim, Tagolsheim, Flachlanden, Buchsweiler, Kötzingen, Speckbach, Altkirch, Roppenzweiler etc. etc. Ferner 280 Nummern aus dem Breisgau, wie Auggen, Klein-Kembs, Wintersweiler, Bellingen, Rheinweiler, Istein, Kandern, Stetten, Hüttingen, Bamlach. Dazu sind zu zählen 1533 Stücke mit Insekten vom Ruessgraben bei Klein-Kembs.

Aus den verschiedenen Tertiärgebieten Europas, ausserhalb dem Sundgau und dem Breisgau, brachte uns die Sammlung Mieg noch ca. 950 Nummern aus Frankreich, aus dem Mainzerbecken und dem übrigen Deutschland, aus Oesterreich-Ungarn, Italien und einigen andern Ländern.

Die genauere Sichtung und Etikettierung, die Bestimmung und Bearbeitung des gesamten Materials oder auch nur eines Teiles desselben wird lange Zeit erfordern. Es wäre sehr wünschenswert, wenn z. B. die Insekten vom Ruessgraben bald einen Bearbeiter finden würden.

An pflanzlichen Ueberresten erhielt unsere Sammlung ca. 1200 Nummern. Von diesen 1200 Nummern stammen etwas mehr als 100 aus dem Carbon der Südvogesen, nämlich von Thann, Burbach, Ronchamp; andere von St. Etienne und Saarbrücken. Alle übrigen sind tertiären Alters. 530 Nummern stammen aus dem Sundgau: von Rixheim, Bornkappel, Zimmersheim, Rufach, Hagenbach, Dornach,

Habsheim und andern Orten; 450 Nummern aus dem Breisgau, wie Klein-Kembs, Bamlach, Istein; 60 meist schön erhaltene Exemplare von Dauphin in der Provence und 20 Stück von Aubenas im Rhône-becken.

Herrn Dr. H. Stehlin bin ich für seine kräftige Mithilfe beim Auspacken und Zusammenstellen der Sammlung zu besonderem Dank verpflichtet.

Ausser der Sammlung Mieg hat unsere Tertiärsammlung noch einige andere Geschenke zu verzeichnen. So von J. Stuber eine Anzahl Land- und Süsswasserfossilien von Anwil; von Herrn Dr. H. Stehlin eine Anzahl Seeigel aus dem calcaire grossier von Blaye in der Gironde; ferner Süsswasserconchylien von Paulhiac (Lot et Garonne), von St-André bei Marseille, Pflanzen von Armissan bei Narbonne und ca. 100 Nummern von Belegstücken aus dem Tertiär des badischen Oberlandes. Herr Prof. Schmidt übergab dem Museum verschiedene Bohrproben vom Rheinufer hinter der Lesegesellschaft und Herr Dr. A. Buxtorf eine kleine Suite von Süsswasserconchylien von Diegten.

### Mineralogische Sammlung.

(Bericht des Vorstehers, Dr. Th. Engelmann.)

Die seinerzeit erworbenen Meteoriten-Sammlung wurde im Laufe dieses Jahres katalogisiert und in Verbindung damit mit neuen gedruckten Etiketten versehen.

Sie ist nun in den drei grossen nebeneinander liegenden Fensterpultkasten am Ende des mineralogischen Saales übersichtlich aufgestellt und darf als die an einzelnen Fällen reichste aller schweizerischen Meteoriten-Sammlungen sich gar wohl sehen lassen.

Aus der grossen Schenkung des Herrn *Mathieu Mieg* sel. von *Mülhausen* kam auch unserer Sammlung eine grössere Anzahl Mineralien zu. Darunter befanden sich eine Anzahl für uns interessante französische und elsässische Vorkommnisse.

Erworben wurde ein grösseres Schaustück von Amiant mit Quarzkrystallen auf Gneiss von Guttannen, eine Gruppe von dunkelgrünen Flusspatkrystallen aus dem Kanton Appenzell, einige Bergkrystalle vom Gotthard und eine Anzahl Mineralien aus dem Tavetsch.

Eine grosse Feldspatgruppe mit gut ausgebildeten Krystallen von Baveno, ein schönes Schaustück von Realgar von Ariège sowie verschiedene Gruppen von grossen, prächtig ausgebildeten blauen Bergkrystallen von Cumberland.

Eine Anzahl gute Kalkspatkrystalle, zum Teil auf Muschelkalk, die beim Bau eines Pfeilers des Elektrizitätswerkes in Augst 10 m

tief im Rheinbett gefunden wurden, erwarben wir von einigen italienischen Arbeitern.

An *Geschenken* erwähnen wir: Gut ausgebildete Gipskrystalle von Sainte-Sabine (Dordogne) von Herrn Dr. Hans Stehlin, einige schöne Edelopale in Trachyt aus der Gegend von Brussa, Klein-Asien, aus der Mine des Herrn Kaul, Eierhändler in Konstantinopel, die uns Herr Professor C. Schmidt von seiner Reise mitbrachte.

Diverse Mineralien und einige geschliffene Steine wurden der Sammlung vom Vorsteher und von Herrn Hans Sulger übergeben.

### Bibliothek.

(Vorsteher Dr. H. G. Stehlin.)

Das Jahr 1911 ist für die Museumsbibliothek in doppelter Hinsicht bedeutungsvoll gewesen; nämlich einerseits durch die ungewöhnlich starke Vermehrung, die sie erfuhr, anderseits durch die intensive Förderung der Ordnungsarbeiten, welche uns durch einen staatlichen Extrakredit von Fr. 2000.— ermöglicht wurde.

Frau Sabine Mieg-Kroh hatte, wie eingangs bemerkt, die grosse Freundlichkeit, uns zu der von ihrem verstorbenen Gatten legierten Sammlung auch noch dessen ganze wissenschaftliche Bibliothek zu schenken, die viele längst empfundene Lücken in unsern Beständen ausfüllt. Neben der Bibliothek Rudolf Burckhardt ist dies die umfangreichste und wertvollste Bereicherung, welche die Museumsbibliothek seit ihrer Begründung im Jahre 1896 erfahren hat.

Es sind ferner geschenkt worden: Von Herrn Dr. Ed. Greppin eine Anzahl geologischer und paläontologischer Werke; von Herrn A. Müller-Mechel, wie alljährlich, die Fortsetzung der Transactions of the Entomological Society of London; vom Unterzeichneten diverses.

Mit der Einverleibung der Bibliothek Mieg ist das Mass der noch zu bewältigenden Katalogisierungs- und Buchbinderarbeit selbstverständlich um ein bedeutendes gestiegen. Wir sahen uns deshalb genötigt, bei den Behörden pro 1912 zu diesem Zwecke einen Nachtragskredit von Fr. 1000.— nachzusuchen. Ob derselbe ganz ausreichen wird, lässt sich vorderhand noch nicht beurteilen. Jedenfalls werden wir mit allen Mitteln darnach trachten müssen, die Ordnungsarbeiten in der Bibliothek zum Abschluss zu bringen, bevor für unsre Sammlungen die Periode der Umzüge und neuen Installationen beginnt, die genug anderweitige Arbeit mit sich bringen wird.

Frau Dr. Schaub, die mit der Katalogisierungsarbeit betraut ist, hat dieselbe schon im Dezember 1910 begonnen und im Berichtsjahre um ein gutes Stück gefördert. Die gebundenen Bände sind bis

auf einen kleinen Rest katalogisiert, ebenso die Foliobroschüren und die Quartbroschüren bis zum Buchstaben R. Dagegen bleibt die kleinere zweite Hälfte der Quartbroschüren und die sehr umfangreiche Serie der Oktavbrochüren noch zu erledigen.

Herrn Dr. Schaub sind wir für verschiedentliche Beihilfe bei den durch die Einreihung der neukatalogisierten Bände nötig gewordenen Umstellungen zu Dank verpflichtet.

Die Spezialrechnung für die Bibliothek schliesst bei Fr. 2000.— Einnahmen und Fr. 1584.85 Ausgaben mit einem Saldo von Fr. 415.15.

---

Allen Gebern und Freunden unserer Sammlungen sprechen wir den herzlichsten Dank aus und empfehlen zum Schlusse dieses Berichtes unser Naturhistorisches Museum dem Wohlwollen der hohen Behörden und der Bürgerschaft unserer Vaterstadt.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [23\\_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Engelmann Theodor Wilhelm

Artikel/Article: [Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1911 264-279](#)